

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:  
Die einspalt. Zeile 15 A.  
bei Ankaufserteilung  
durch d. Geschäftsst. 30 A.  
Bei späterer Aufnahme  
entsprechender Nachsch.  
der im Falle des Nach-  
vertrags, hinfällig wird.  
Schluß der Anzeigen-  
Annahme 8 Uhr vorm.  
Fernsprecher Nr. 4  
Für telephonische Mittheilg. wird  
keine Gebühr erhoben.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.65.  
Durch die Post im Orts-  
und Oberamts-Verkehr  
M. 1.65; im sonstigen  
inländischen Verkehr  
M. 1.75;  
hiera 30 A. Postgeld.

Beilagen nehmen alle Post-  
stellen und in Neuenbürg die  
Hausierer jederzeit entgegen.  
Leserannahme:  
„Enztäler“, Neuenbürg.

Nr. 204.

Neuenbürg, Samstag den 1. September 1917.

75. Jahrgang.

## Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

### Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 31. Aug. (WZB.) Amtl.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kron-  
prinz Rupprecht von Bayern:

In Flandern steigerte sich der Artilleriekampf  
an der Küste und zwischen Yper und Ys erst  
gegen Abend. Nachts kam es mehrfach zu Zu-  
sammenstößen im Vorfeld unserer Stellungen.  
Eine Anzahl Engländer wurden gefangen.

Im Artois entwickelten sich nördlich von Lens  
örtliche Kämpfe, die bis zur Dunkelheit andauerten.  
Südwestlich von Le Cateau entziffen Jägerkom-  
pagnien den Engländern einen Teil ihres neu-  
lichen Gewinns. Zahlreiche Gefangene sind ein-  
gebracht worden.

St. Quentin lag wieder unter französischem  
Feuer.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen:  
In der östlichen Hälfte des Chemin des  
Dames war die Feuerstätigkeit lebhaft.

Vor Verdun ging Zerstörungsfeuer an der  
Maas abends wieder in starken Artilleriekampf  
über, ohne daß es bisher zu neuen Angriffen kam.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des General-Feldmarschalls Prinzen  
Leopold v. Bayern:

Nordwestlich von Dünaburg hielten russische  
Streifenabteilungen unter Feuerbeschuss bei Jaurt  
vor. Unsere Grabenbesatzung schlug den Feind  
zurück. Ebenso vergeblich blieben russische Unter-  
nehmungen am Naroczsee.

Bei Stala setzten einige unserer Compagnien  
über den Zbrucz, brachen in die russischen Linien  
ein und lehrten nach Zerstörung der Grabenan-  
lagen mit Gefangenen und Beute über den Fluß  
zurück.

Zwischen Dnjestr und Donau ist die Lage  
unverändert.

#### Mazedonische Front:

Bei großer Hitze hielt die gesteigerte Gefechts-  
stätigkeit an. Am Dobropolje wurden serbische  
Abteilungen, südwestlich des Dojransees englische  
Batalione unter schweren Verlusten abgewiesen.

Der erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

### Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 30. Aug., abends. (WZB. Amtl.)  
Lage unverändert.

### Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 31. Aug. (WZB. Amtl.)

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Triest wurde gestern zum viertenmale von  
feindlichen Fliegern angegriffen, ohne daß nennens-  
werter Schaden entstanden wäre. Im Raume von  
Görz zwang den Italienern der opferreiche Nieder-  
bruch ihrer letzten Angriffe eine Kampfpause auf,  
die von uns dazu benutzt wurde, einige noch ver-  
bleibende Feindnestler auszuhacken. Umso ungestümer  
warfen sich die italienischen Divisionen neuerdings  
auf dem seit sieben Tagen im Mittelpunkt des  
Nanzoringens stehenden Monte San Gabriele.  
Mit außerordentlicher Fähigkeit ließ der Feind An-  
griff auf Angriff folgen. Wieder war es der  
Tapferkeit und Ausdauer von Truppenverbänden  
aus allen Teilen Oesterreichs und Ungarns zu  
danken, daß in hin- und herwogender Schlacht

jämliche Stellungen siegreich behauptet worden  
waren. In stundenlang währenden Nahkämpfen  
sanden Manneszucht, Gefechtsmoral und auf gründ-  
licher Ausbildung beruhende Kampftüchtigkeit wieder  
einen untrüglichen Wertmesser. Voll frisch fort-  
lebenden Angriffsgestes holten abends bei Britof,  
als der Italiener von seinen Anstürmen etwas ab-  
ließ, unsere Abteilungen 3 italienische Offiziere und  
110 Mann und 2 Maschinengewehre aus den feind-  
lichen Gräben. So war auch der 14. Schlachttag  
für unsere Truppen ein Tag des Erfolges.

#### Neue U-Bootsfolge.

Berlin, 1. Sept. (WZB. Amtl.) (Eines  
unserer Unterseeboote, (Kapitänleutnant Kose) hat  
neuerdings an der englischen Westküste 7 Dampfer  
mit 48000 Bruttoregistertonnen versenkt und zwar  
die bewaffneten englischen Dampfer „Athenic“  
(12234 Tonnen), Ladung Getreide und wahrschein-  
lich Vieh, „Bonifast“ (3799 Tonnen), „Kenmore“  
(3919 Tonnen), „Durango“ (3008 Tonnen), „Trans-  
porter Vera“ (7120 Tonnen), sowie 2 sehr große  
Biermastdampfer, die aus einem sehr starken Geleit-  
zug herausgeschossen wurden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Rundschau.

Die großen Schlachten an der West- und  
Fronzfront nehmen ihren grausigen Fortgang.  
Man hat im Ententelager große Eile. Führen die  
Durchbruchsoffensiven nicht zum Erfolg, dann viel-  
leicht die Zerknappungsmethode. Aber die ein-  
schneidenden Erfolge bleiben immer noch aus. In  
Flandern, wo besonders die Kanadier schwere Ver-  
luste erlitten, vor Verdun, wo die Franzosen gegen  
eine mächtigen Bodengewinn nicht weniger gelutet  
haben. Und seit 19. August tobt die 11. Frons-  
schlacht härter und furchtbarer denn je. Zwar ist  
den Italienern die Höhe Arzi Brü und der Monte  
Santo in die Hände gefallen, aber darüber hinaus  
sind ihre wütenden Angriffe, besonders gegen die  
Triest schützende Hermann an der Tapferkeit unserer  
Bundesgenossen blutig gescheitert. Mit Gottes Hilfe,  
so sprach der Kaiser jüngst zu den Truppen in  
Flandern, werden wir den Kampf siegreich durch-  
setzen. Der Kampfspreis ist das deutsche Volk,  
die Freiheit zu leben, die Freiheit der Meere und  
die Freiheit zu Hause! Anders mit einem sehr  
schlechten Gewissen, redet der Sozialist Kerenski,  
der neue Zar von Moskau. Er bewegt sich in  
denselben Gedankengängen, wie die Nachbaber an  
der Seine und Themse, nach deren Befehlen die  
Republik so genau handeln muß, wie das ehemalige  
Zarenreich. Das zeigte sich bei der Eröffnungrede  
der Nationalen Konferenz in Moskau. Trotzdem  
Kerenski den Staat in tödlicher Gefahr sieht, pre-  
digt er die Fortsetzung des Krieges und vertritt die  
Kriegsleidenschaft von neuem auf. Er will keine  
Versöhnung und stellt Deutschland als den bin, der  
das arme russische Volk überfällt und seine Freiheit  
wieder zu zerkümmern sucht. Aber die Gegen-  
revolution macht sich den Regierungsrevolutionären,  
die sich mit Haut und Haaren dem Verband ver-  
schrieben haben, bereits recht unangenehm bemerk-  
bar, noch mehr aber die fürchtbare innere Zerrüt-  
tung des großen Russenreiches. Ein Minister nach  
dem andern mußte dies auf der Konferenz zuge-  
stehen. Die Finanzlage des Reichs ist geradezu  
trotzlos, die Kriegskosten steigen von Tag zu Tag,  
Handel und Wandel liegen darnieder und die Le-  
bensmittelversorgung des Landes ist so schwierig,  
daß man befürchtet, daß mehrere Provinzen dem-  
nächst ohne Brot sein werden. Wie da der russische  
Oberbefehlshaber Kornilow im Heere die innere  
Manneszucht wieder herstellen will, dürfte ein  
schwieriges Problem bleiben.

#### Die amerikanische Antwort auf die Papstnote.

Amsterdam, 31. Aug. (WZB.) Die Antwort  
der amerikanischen Regierung auf die Frie-  
densnote des Papstes lautet an ihrem Schluß:  
Die Absichten, welche die Vereinigten Staaten in  
diesem Kriege befolgen, sind der ganzen Welt und  
jedem Volk bekannt, bei dem die Wahrheit Zutritt  
hat. Wir glauben, daß das unerträgliche Unrecht,  
das in dem Krieg durch die rosende, brutale Macht  
der deutschen Regierung geschehen ist, Genugtuung  
finden muß, aber nicht auf Kosten der Souveränität  
eines Volkes, sondern vielmehr durch die Behaup-  
tung der Souveränität sowohl der Schwachen als  
der starken Völker. Eine Schädigung als Strafe,  
eine Aufteilung von Reichen und die Aufstellung  
des weltwichtigen Grundsatzes wirtschaftlicher Aus-  
schließung halten wir für ungewöhnlich, für schlimmer  
als nutzlos und für keine geeignete Basis irgend  
welchen Friedens, vor allem eines dauerhaften  
Friedens. Dieser muß auf Gerechtigkeit, Billigkeit  
und den gemeinsamen Rechten der Menschheit be-  
ruhen. Wir können das Wort der gegenwärtigen  
Beherrscher Deutschlands nicht als Bürgschaft für  
irgend etwas annehmen, das dauerhaft sein soll,  
wenn es nicht durch den Beweis kräftigen Ausdrucks  
des Willens und der Absichten des deutschen Volkes  
selbst unterstützt wird, so daß die anderen Völker  
der Welt gerechtfertigt wären, es anzunehmen.  
Ohne solche Bürgschaften kann kein Volk sich ab-  
hängig machen von Ausgleichsverträgen, von einem  
Abkommen über eine Abrüstung, von Verträgen,  
um Schiedsgerichte an die Stelle der Gewalt zu  
setzen, von Gebietsregelungen und Wiederherstellung  
der kleinen Nationen, wenn solche mit der deutschen  
Regierung abgemacht würden. Wir müssen noch  
neue Beweise für die Absichten der großen Völker  
der Mittelmächte abwarten.

Wien, 31. Aug. Die Blätter melden: Jedes-  
mal, wenn die Italiener einen neuen Versuch zum  
Durchbruch der österreichisch-ungarischen Fronsfront  
unternehmen, verbreiten sie sofort das Märchen von  
der Räumung von Triest. Es soll dadurch der  
Eindruck erweckt werden, als ob die österreichisch-  
ungarischen Behörden die Stadt verloren geben und  
daher aus ihr retten, was noch zu retten ist. So  
war es bei den zehn vorhergehenden und so ist es  
auch bei der elften Fronsfrontschlacht. Diesmal wird  
das Märchen noch aufgedrückt durch die Beifügung,  
daß Triest von uns selbst geplündert würde. So  
meldet der Popolo d'Italia, daß alle Museen,  
Bibliotheken und Kirchen, sowie auch Privathäuser  
ihrer Kunstschätze beraubt würden, die man in  
Sonderzügen nach Wien schaffe. Es wird daher  
zum erstenmal festgestellt, daß an diesem Lügen-  
märchen kein wahres Wort ist. Triest wird jetzt  
ebensowenig geräumt wie vorher, denn auch in dieser  
Schlacht haben uns die Italiener von der Notwendig-  
keit einer solchen Maßregel nicht zu überzeugen ver-  
mocht.

Berlin, 31. Aug. Aus Lugano wird dem  
„Berl. Tagebl.“ gemeldet: Der italienische Minister-  
rat erörterte die bevorstehende Reise des Königs  
nach Frankreich. Der König wird die Front in  
Flandern und bei Verdun besuchen. Auch eine  
Reise nach London ist nicht ausgeschlossen.

Genf, 31. Aug. Der „Matin“ und der „Temp“  
beflagen die vollkommene Verfahrenheit der Lon-  
doner Konferenz. „Daily Mail“ stellt fest, daß die  
Konferenz vollständig mißglückt sei. Die Verhand-  
lungen bildeten eine Warnung für die organisierten  
Arbeiter bezüglich der Nutzlosigkeit einer Zusamen-  
kunft mit den Feinden in Stockholm oder anderswo.

Stockholm, 30. Aug. Im „Nya Dagligt  
Allehanda“ behandelt ein Marinefachmann auf Grund  
genauer Berechnungen die Wirkungen des deutschen  
U-Bootskrieges. Er kommt dabei zu dem Ergebnis,  
daß der der Entente zur Verfügung stehende Fracht-  
raum, der zu Anfang des Krieges 38 Millionen  
Tonnen betrug, bei der jetzigen Wirksamkeit der

deutschen U-Boote am 1. Januar auf 13 900 000 T. herabgesunken sein werde. In diesem Zusammenhang schließt er seine Unterredung mit den Worten: Schon jetzt über den wahrscheinlichen Ausgang des Krieges etwas voranzusagen, ist natürlich verfrüht. So viel aber kann man als sicher erkennen, daß, falls kein Ereignis eintritt, das die Wirkungen des U-Bootkrieges neutralisiert, die Entente früher oder später auf die Knie gezwungen wird. Der Zeitpunkt ist vielleicht noch fern, aber, wenn die Einsicht in die Gefahr in den Ententeländern weiter um sich gegriffen hat, wird sicherlich die bloße Drohung dazu geeignet sein, eine starke Friedensneigung hervorzurufen.

Amsterdam, 30. Aug. (B.Z.) „Handelsblad“ meldet aus London, daß das erste englische Standardschiff fertig geworden ist und seine erste Reise angetreten hat, fünf Monate nachdem sein Bau begonnen hatte.

Amsterdam, 31. Aug. Die englischen Sozialisten sollen Mitteilungen von den italienischen Sozialisten empfangen haben, wonach die italienische Regierung im Landesinteresse gezwungen ist, die Alliierten zum Frieden zu veranlassen. Italien werde einen Winterfeldzug nicht mehr durchhalten können. Die Friedensbewegung sei in Italien stärker als in anderen Ententeländern. Die italienischen Sozialisten verlangen, daß Italien mit Rußland verhandelt.

Frankfurt, 31. Aug. „Neuwo Rotterdamse Courant“ meldet der „Frankfurter Zeitung“ zufolge aus London: Die Sozialistenkonferenz der Alliierten ist auf einen toten Punkt angelangt. Ueber die wichtige Frage der Stockholmer Konferenz und der britischen Vertretung konnte eine Uebereinstimmung nicht erzielt werden.

Rotterdam, 30. Aug. Der vorgestrige Sturm hat, wie dem „Neuwo Rotterdamse Courant“ aus London berichtet wird, der Ernte großen Schaden zugefügt. Die „Times“ mahnen zur Sparsamkeit in Lebensmitteln. Der landwirtschaftliche Mitarbeiter der „Times“ schreibt: Auf eine der schlechtesten Saatzeiten ist eine ebenso ungünstige Ernte gefolgt. Der Schaden, den die schweren Regengüsse von Anfang August angerichtet haben, ist nicht wieder gut gemacht worden. Der Regen hielt die ganze Zeit über dem ganzen Lande an, sodaß die Feldfrüchte zu Boden liegen und das Mähen und Einbringen verzögert wird. Durch den vorgestrigen Sturm wurde die Lage außerordentlich verschlechtert. Die Ernte wird sehr ungünstig. Es ist ein Glück, daß die Aussichten in Amerika und Kanada besser sind.

Berlin, 30. Aug. Auf vielfache Wünsche der deutschen Presse und aus Gründen der Papierersparnis, wird die Oberste Heeresleitung die Heeresberichte vom 1. Sept. d. J. ab räumlich begrenzen und zwar insofern, als die einzelnen Kriegsschauplätze, Heeresgruppen und Unterabteilungen an der Westfront nicht mehr einzelnen aufgeführt werden. An der Ostfront bleibt als einzelne Heeresgruppe bestehen, die Heeresgruppe Leopold von Bayern, die Heeresgruppe Erzherzog Josef und die Heeresgruppe Radenzen. Aus der Nichtbenennung der anderen Heeresgruppen darf dann aber nicht geschlossen werden, es sei auf den nicht genannten Kriegsschauplätzen etwa Ruhe. Auch hier tun die Truppen ihre schwere Pflicht voll und ganz.

#### Die Nationalliberalen und die Mehrheit.

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ als Organ der Nationalen Partei wendet sich mit besonderer Schärfe gegen Bestrebungen, die darauf hinauslaufen, die Nationalliberalen der Mehrheit einzugliedern und sie gar auf den Standpunkt der Friedensresolution festzulegen: sie schreibt: „In der einzigen Frage, in der überhaupt im Reichstag eine äußerlich markierte Mehrheit zustande gekommen ist, d. h. in der Friedensfrage, hat die nationalliberale Reichstagsfraktion ausdrücklich jede Bestimmungsgemeinschaft mit der Mehrheit abgelehnt. Auch der sorgsamste politische Feinschmecker wird vergebens in der Resolutionsgemeinschaft der Reichstagsmehrheit nach einer nationalliberalen Beimischung suchen, denn die nationalliberale Reichstagsfraktion ist nach wie vor vollkommen unbeteiligt an dem Schaugericht, das der Reichstag mit seiner Friedensresolution der Welt aufgetragen hat.“ — Weiterhin wendet sich die „Nationalliberale Korrespondenz“ der Mitarbeit der nationalliberalen Reichstagsfraktion bei den interfraktionellen Besprechungen zu und glaubt betonen zu sollen, daß diese Mitarbeit bereits dazu beigetragen habe, Konflikte, die im Entstehen begriffen waren, von vornherein auszuschalten; sie meint, der Radikalismus der Linken in den innerpolitischen Fragen würde noch ganz anders zur Geltung kommen, wenn die Fraktion auf diese Mit-

arbeit verzichtet hätte. Eine Mehrheitsbildung, wie sie die „Boissische Zeitung“ aus den Nationalliberalen und dem Mehrheitsblock konstruiert habe, die unter anderem auch eine schlechte Verfassungsreform durchführen müsse, sei überhaupt nicht vorhanden, wie eine derartig kompakte Reformvorhaben nicht einmal zwischen Fortschrittler und Sozialdemokraten vorhanden sei. Was die Friedensresolution anbetreffe, so würden sich die Nationalliberalen in keiner Weise an deren praktischen Durchführung beteiligen.

#### Württemberg.

Stuttgart, 30. Aug. Heute Nacht wollte eine Frau in der Ludwigsstraße in ihrer Küche eine Erdlampe nachfüllen, wobei diese explodierte. Die Frau erlitt am ganzen Körper lebensgefährliche Brandwunden. Durch das Uebergreifen des Feuers entstand außerdem ein nicht unbedeutender Gebäudeschaden. Bei den Völsarbeiten zog sich der Mann der Verletzten ebenfalls Brandwunden an den Armen zu. Beide Verletzten wurden nach dem Katharinenhospital verbracht.

Lüdingen, 31. Aug. Nach längerer Pause ist dieser Tage wieder ein größerer Lazarettzug eingetroffen und hat uns etwa 200 meist Leichtverwundete gebracht. Sie kamen aus den Kämpfen in Rumänien und wurden in die Kliniken und Reservelazarette aufgenommen. Der Zug brauchte von Bukarest bis hierher 8 Tage.

Knittingen. Nach den Höchstpreisen wird im Bezirk wieder Unruhe gehalten. Hier wurden viele Frauen über die bei den Metzger- und Bäcker bezahlten Preise vernommen und wird die Folge sein, daß sämtliche Verkäufer Strafe zu erwarten haben.

#### Sonntagsgedanken (1. Sept. 1917.)

##### Die Kraft des Gemüts.

Rein wie das feinste Gold,  
steif wie ein Felsenstein,  
ganz lauter wie Kristall  
soll dein Gemüte sein.

Angelus Silesius.

„Es ist ein außerordentlich großes Verdienst, deutsches Gemüt und deutsche Jungkraft durch die Kriegsgrenze hindurchsetzen zu helfen.“

Dant aus dem Feld für eine Bücherzgabe.

Was mir gebricht an Gold und großen Schätzen,  
muß mein Gemüt und dessen goldne Ruh  
durch freies Tun und Fröhlichkeit erziehen,  
die schenkt vor mir das Haus der Sorgen zu.

Simon Dach.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

Herrenalb. Vizelfelwibel Rich. Förstner Sohn des Ernst Förstner in Kullennühle-Herrenalb erhielt an Stelle der ihm verleheneu Silb. Verdienst-Medaille das Verdienstkreuz mit Schwertern.

Neuenbürg, 1. Sept. Handfertigkeitunterricht. In den meisten Lazaretten wird den Verwundeten und Kranken Gelegenheit und Anleitung zur Beschäftigung in Handfertigkeiten gegeben und der im Frühjahr dieses Jahres stattgefundene Verkauf der Arbeiten von Wllobader Lazarett-Soldaten im hiesigen Gemeindefeuerhaus ergab den Beweis, wie segens- und erfolgreich eine derartige Einrichtung ist. Nun stellen sich verschiedene hiesige Kräfte nach vorausgegangener Kur für diese Liebestätigkeit zur Verfügung und unsere Soldaten werden es freudig begrüßen, wenn sie ihre Zeit nützlich anwenden und ihres Leben eine Bereicherung erhalten können. Für diesen Zweck ergibt sich ein dringendes Bedürfnis, dem wie zu hoffen ist, von opferfreudiger Seite abgeholfen werden kann. Zur Aufbewahrung des Materials und der Arbeiten ist ein Schrank oder eine Kommode nötig. Vielleicht findet sich in einem Haushalt ein entbehrliches Stück, das schenk-, miet- oder leihweise dem guten Zweck überlassen werden kann. Eine Zusage wird von dem Bezirksvertreter des Roten Kreuzes — Baumann — gerne entgegen genommen.

Es sei hiemit auf das „Meisterbilder-Konzert“, das am Sonntag den 2. September, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr im Saale des Konversationshauses in Herrenalb stattfindet, besonders aufmerksam gemacht.

Ungeteilte Arbeitszeit. Zur Herbeiführung der ungeteilten Arbeitszeit saßen die zur Sitzung des Gesamtvorstandes und der Bezirksausschüsse des Kriegsschusses für Konsumenteninteressen am letzten Samstag in Berlin versammelten Vertreter einstimmig

den Beschluß an die maßgebenden Behörden das wiederholte, dringende Ersuchen zu richten, sie möchten aus Gründen der Volksernährung, der Ersparrung von Licht- und Heizstoffen wie der Ersparrung staatlicher, kommunaler und privater Mittel überhaupt und damit aus Gründen der Verbilligung des gesamten Wirtschaftslebens, wie auch zur Erleichterung der Lösung der für das Volksganze wichtigen Wohnungsfrage alsbald die Einführung der ungeteilten Arbeitszeit in den Reichs- und Staatsverwaltungen, in den Kommunal- und sonstigen öffentlichen Betrieben sowie in den Schulen in die Wege leiten und den Privatbetrieben die Einführung der ungeteilten Arbeitszeit empfehlen.

Fremd gewordene Begriffe für die Kinder. Fremd geworden sind den Schülern und Schülerinnen der untersten Volksschulklassen — den 6-7-jährigen Knaben und Mädchen — besonders in den Städten viele Begriffe, die vor dem Kriege jedem Kinde geläufig waren, z. B. Becken, Brezeln, Bonbons, Osterreich, ein Gummiball, eine Goldmünze und vieles andere. Alle diese Sachen haben sie, seit ihnen die Erinnerung vorhanden ist, nie zu Gesicht bekommen. Etwas ganz selbstverständliches ist es ihnen, daß man die Lebensmittelmenge zugewiesen bekommt. So wird diesen Kindern der Traum von einer „goldenen Kindheit“ nie zum Bewußtsein kommen.

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Genf, 31. Aug. Der „Matin“ meldet: Unter Vorsitz des Präsidenten ist der Ministerrat am Freitag vormittag zusammengetreten, um die Antwort Frankreichs auf die päpstliche Friedensnote endgültig festzulegen. — Die „Luciver“, „Stampo“ meldet aus Rom: Nach Eingang der Antwort Wilsons erfolgte eine weitere Friedensnote des Papstes an die Regierungen.

Vern, 1. Sept. Br.-Tel. Das Verwer Intelligenzblatt schreibt: Wie wir uns aus der Antwort des Präsidenten Wilson an den Tag überzeugt ist die Ueberzeugung Davas an mehreren Punkten falsch. Sie enthält Einschaltungen, die das Original nicht besitzt. Davas berichtet aus London vom 30. August: Der ganze Text der Antwort Wilsons werde in allen Hauptstädten Europas gleichzeitig verbreitet werden. Das „Intelligenzblatt“ schreibt hierzu: Davas hat also offenbar im Sinn der vermeintlichen Aufdeckung ihrer Praxis vorzugehen. Wir werden morgen den richtigen Text veröffentlichen.

Berlin, 31. Aug. Der „Total-Anz.“ meldet aus dem Kriegspressequartier: Die Würfel am Isonzo sind gefallen. Die italienische Offensive hat ihren Gipfel überschritten. Der Feind hat sein Unvermögen, den Gegner niederzuschwingen, erkannt. Er gräbt sich auf der ganzen Schlachtfeldfront ein.

Wien, 31. Aug. Das „Neue 8 Uhr-Abendblatt“ meldet aus dem Kriegspressequartier: Die Uebermacht des Feindes an der italienischen Front ist die zwölffache. Der Feind versucht noch immer ohne Unterbrechung durch Zurückdrängung unserer Truppen eine weitere Zurücknahme unserer Isonzofront zu erzwingen.

Berlin, 1. Sept. (B.Z.B.) Kapitänleutnant Kose ist derselbe Seeoffizier, der im Oktober 1916 mit seinem U-Boot nach Umzingelung Schottlands und nach nur 14-tägiger Fahrt, in dem amerikanischen Seehafen Newport erschien. Diese Leistung erregte in den Vereinigten Staaten, sowie in der ganzen Welt das allergrößte Aufsehen, weil man bis dahin die Durchquerung des Atlantischen Ozeans durch ein U-Boot ohne Begleitung für unmöglich gehalten hatte. Der Kapitänleutnant Kose hat bekanntlich aber nicht nur diese Leistung vollbracht, sondern ohne irgendwelche Auffälligkeit von Vorräten, Material u. s. w. dieselbe Strecke zum zweitenmal zurückgelegt und dabei mit großem Erfolg auch noch Kriegsgüter Handlungen durchgeführt. Die Marine der Vereinigten Staaten hat jene Doppelleistung für so unwahrscheinlich gehalten, daß bei der Beratung der Marineetat im amerikanischen Kongress im Februar 1917 von Fachleuten die Erklärung abgegeben wurde, daß U 53 offenbar ein unentdeckt gebliebenes Vorrats- und Ergänzungsschiff mit sich gehabt habe. Diesen Unglauben der Amerikaner in die tatsächliche Leistung des U 53 begriff man umso mehr, als bei denselben Marineverhandlungen von den amerikanischen Marinebehörden festgestellt werden mußte, daß die Höchstleistung der amerikanischen U-Boote damals nur 10 Tage betrug.

Paris, 31. Aug. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Petersburg: In Helsingfors sind mehr als 500 politische Verhaftungen auf Befehl Kerenskis erfolgt. Unter den Verhafteten befindet sich der Präsident des aufgelösten Landtags.

# Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

## Bekanntmachung

betreffend Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Briketts.

Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917 (R.G.B. S. 67) und der §§ 1 und 7 der Bekanntmachung des Reichsanzlers über die Bestellung eines Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 28. Februar 1917 (R.G.B. S. 103) wird bestimmt:

### § 1.

Die in der Bekanntmachung betreffend Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Briketts vom 17. Juni 1917 (Reichsanzeiger Nr. 145), vorgeschriebenen Meldungen sind in der Zeit vom 1. bis 5. September erneut zu erstatten.

### § 2.

Die Meldungen sind gleichlautend zu erstatten:

- an die für den Ort der gewerblichen Niederlassung des Meldepflichtigen zuständige Ortskohlenstelle, beim Fehlen einer solchen an die zuständige Kriegswirtschaftsstelle;
- an die für den Ort der gewerblichen Niederlassung des Meldepflichtigen zuständige Kriegsamtsstelle;
- an den Reichskommissar für die Kohlenverteilung Berlin;
- an den Lieferer des Meldepflichtigen;

Bestellt der Meldepflichtige bei mehreren Lieferanten, so ist an jeden Lieferer eine besondere Meldekarte zu richten, welche mit dem unter a bis c genannten nicht gleichlautet, sondern für jeden Lieferer nur für die bei ihm bestellte Menge und außerdem in einer Gesamtsumme noch die bei den anderen Lieferanten bestellten Mengen ohne Namensnennung der anderen Lieferanten angibt.

### § 3.

Zu den Meldungen sind nicht mehr die für die erste Meldung ausgegebenen Meldekarten, sondern neue in einzelnen Punkten abgeänderte Vordrucke zu benutzen, die bei den in § 5 der Verordnung vom 17. Juni 1917 bezeichneten Stellen zu beziehen sind.

### § 4.

In übrigen verbleibt es bei den Bestimmungen der Bekanntmachung, betr. Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Briketts vom 17. Juni 1917 (Reichsanzeiger Nr. 145).

Berlin, den 8. August 1917.

Der Reichskommissar für die Kohlenverteilung  
Stuß.

Diesu macht die Landestohlenstelle bekannt:

1. Die Meldekartenhefte und Einzelkarten sind ab Freitag 31. August bei den Oberämtern und Stadtschultheißenämtern der Städte über 10000 Einwohner (nicht bei der Landestohlenstelle) gegen Erlag des Preises von 15 Pfg. bzw. 3 Pfg. zu erhalten.

2. Die Bestimmungen des Rgl. Würt. Kriegsministeriums vom 28. 6. 17. (Staatsanzeiger Nr. 149) bleiben auch für diese Meldung entsprechend anwendbar; insbesondere sind die für Ortskohlenstelle bzw. Kriegswirtschaftsstelle bestimmten Karten beide an die Würt. Landestohlenstelle (früher Kohlenausgleichsstelle) zu schicken.

3. Genaueste Beachtung der Vorschriften auf dem Deckblatt des Meldeheftes ist notwendig; insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß die zwei oberen Karten (mit überstempelter Anschrift) an die Landestohlenstelle zu richten sind, und daß am Kopf der Karten nur eine Gruppe durchkreuzt werden darf.

4. Bei der Ausfüllung der Spalten 8 und 9 ist darauf zu achten, daß nur diejenigen Mengen aufgenommen werden dürfen, die dem Verbraucher auf Grund von Abjähren oder nach Maßgabe der bisherigen Bezüge zustehen; Mehrmengen gehören in die Bemerkungen.

5. Waldanstalten und Schlachthäuser ohne Rücksicht auf den Eigentümer fallen unter § 2 Ziffer 3 der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 17. 6. 17 (Staatsanzeiger Nr. 149) und sind daher nicht meldepflichtig.

6. Der Reichskommissar für die Kohlenverteilung hat jetzt bestimmt, daß solche Brennstoffe, welche von einem industriellen Werk zur Beheizung seiner Betriebs- und Geschäftsräume gebraucht werden, als gewerbliche Kohlen zu betrachten und daher, wenn die sonstigen Voraussetzungen zutreffen, in die Meldekarte mit aufzunehmen sind.

Stuttgart, den 27. August 1917.

Württemberg. Landestohlenstelle  
beim Rgl. Würt. Kriegsministerium  
Dopfer.

R. Oberamt Neuenbürg.

## Kohlenversorgung.

Der Reichskommissar für die Kohlenverteilung hat laut Bekanntmachung vom 16. August d. J. („Staatsanz.“ Nr. 199) angeordnet:

Vor dem Bezug von Brennstoffen (Kohlen oder Koks jeder Art) haben den Bestellschein dem Vorstand des Kommunalverbandes zur Abstempelung vorzulegen

1. Händler, welche Brennstoffmengen zur Abgabe an Verbraucher für Zwecke der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleingewerbes in den Bezirk waggonweise einführen.

2. Verbraucher, welche Brennstoffmengen ohne Vermittlung eines im Bezirk ansässigen Kleinhändlers für Haushaltungen, Landwirtschaft und Kleingewerbe waggonweise in den Bezirk einführen.

Den 31. August 1917. Oberamtmann Ziegele.

R. Oberamt Neuenbürg.

## Die Kohlenhändler u. die Kohlenverbraucher

werden wiederholt darauf hingewiesen, daß jeder, der Kohlen oder ähnliche Brennstoffe für Haushaltungen, die Landwirtschaft oder das Kleingewerbe in den Bezirk einführt, sobald er von der bestehenden Zufuhr oder der Anlieferung der Brennstoffe Kenntnis erhält, verpflichtet ist, die Menge und die Zeit, von der ab mit der Unterverteilung begonnen werden kann, dem Kommunalverband anzuzeigen. Da diese Meldepflicht schon seit Anfang laufenden Monats besteht, so sind die Anzeigen über die seither angelieferten Brennstoffe, soweit noch nicht geschehen, alsbald nachzuholen.

Den 30. Aug. 1917. Oberamtmann Ziegele.

R. Oberamt Neuenbürg.

## Beizen des Saatguts.

Am Donnerstag, 6. Sept. d. J., vormittags 9 Uhr, findet im Rathaus in Neuenbürg eine Besprechung des Vorstands der R. Anstalt für Pflanzenschulz in Hohenheim mit den zum gemeinsamen Beizen des Saatguts aufgestellten Vertrauensmännern über das Beizen statt.

Die (Stadt-)Schultheißenämter werden ersucht, die Vertrauensmänner oder sonstige Vertreter aus der Gemeinde zu dieser Besprechung zu entsenden und für die Uebernahme der Kosten auf die Gemeindefasse Sorge zu tragen.

Den 31. August 1917. Oberamtmann Ziegele.

R. Oberamt Neuenbürg.

## Schließung eines Hotelbetriebs.

Durch oberamtliche Verfügung vom 24. August d. J. ist die Schließung des Hotels Klumpp in Wildbad wegen Unzuverlässigkeit der Geschäftsführer in der Befolgung der Vorschriften über den Fleischverkehr auf die Dauer von 6 Wochen angeordnet worden.

Den 1. Sept. 1917. Oberamtmann Ziegele.

R. Oberamt Neuenbürg.

## Personenwagen für den Heeresgebrauch.

Nach Mitteilung der Heeresverwaltung wird für den Truppeneinsatz eine Anzahl von Beamten-(Personen)Wagen benötigt. Eine Beschreibung ist unten abgedruckt.

Die (Stadt-)Schultheißenämter werden ersucht, dafür zu sorgen, daß etwaige Angebote, jedoch nur solche, die den gestellten Anforderungen entsprechen, mit Preisangabe bis 6. September an die Kriegsbedarf- und Rohstoffstelle des R. Kriegsministeriums eingereicht werden. Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Die Ablieferung der Wagen muß bis zum 30. September beendet sein; jedoch muß vorher eine Besichtigung und Abschätzung der Wagen durch eine Kommission erfolgen.

Den 30. August 1917. Oberamtmann Ziegele.

### Beschreibung

über die Einrichtung von Beamten-(Personen)Wagen.

Verlangt wird ein mittlerer, nicht zu schwerer, nicht zu hoher Jagdwagen, mit 4 Sitzen (einschl. Kutschersitz) ohne Rücksitz. Höhe der Räder etwa 80 bis 100 cm.

Brack, Coupé, Halbhaufen Landauer, Kaleschen und andere dieser Bauart angepaßte Wagen, können nicht verwandt werden. Federn und Achsen dürfen nicht zu schwach sein.

Wagen mit festeingebautem Langbaum werden bevorzugt. Bei freischwingerigen Wagen ist der Einbau eines Langbaumes evtl. aus Eisen erforderlich.

Die Wagen können gebraucht, müssen jedoch noch vollständig kriegsbrauchbar und mit gutem Anstrich versehen sein.

Jeder Wagen muß versehen sein mit einer gut eingerichteten festen Bremse mit 2 Bremsklötzen, einer festen Gepädbrücke, die gut befestigt sein muß; Größe etwa 60x100 cm einem abnehmbaren Halboverded mit vorderer Schutgardine, welche an der Lehne des Vorderfahrs oder an der vorderen Bank befestigt wird; hierfür ist eine Anschnallvorrichtung anzubringen. Halboverded muß so eingerichtet sein, daß Einstieg nicht behindert wird, zwei Laternen und einem Achsmutter Schlüssel.

Die Deichsel muß von Ortschaft bis Deichselspitze eine Länge von etwa 300 cm haben und muß aus Birkenstamm, Gebirgsbuche oder Eiche gefertigt und mit 2 Steuerketten versehen sein.

Der Räderstand darf nicht zu weit voneinander entfernt sein, Entfernung von Achse zu Achse etwa 160 cm.

Die Wagen müssen die landübliche Spurweite von 1365 mm haben.

Die angegebenen Maße dienen nur als Anhalt.

Nächsten Donnerstag, den 6. September

## Krämer- und Schweinemarkt in Neuenbürg.

Neuenbürg.  
Bestellungen auf  
**Mostobit**

nimmt gegen Vorzahlung entgegen  
**Ernst Ohner sen.**

Neuenbürg.  
Sonntag morgen 1/9 Uhr  
verkaufe ich  
drei Bäume schöne  
**Mostbirnen**  
beim Hause.  
**Paul Luj.**

Neuenbürg.  
**Holz zum Sägen**  
nimmt entgegen  
**Erw. Fig. jun., Palmenhof.**

Schwann.  
**Eine Fahrkuh**  
hochträchtig, unter zwei die Wahl, hat zu verkaufen  
**Wilhelm Dohlinger.**

Gräfenhausen.  
Eine ältere  
**Milchkuh**  
samt Kalb  
Simmentaler Schlag, steht dem Verkauf aus  
**Wilhelm Ahr.**

Conweiler.  
Einen schönen einjährigen  
**Farren**  
hat zu verkaufen  
Faß zum „Kohle“.

Pfinzweiler.  
Einen schönen 12 Monate alten  
**Farren**  
hat zu verkaufen  
**Friedrich Dhs.**

Calmbach.  
Sehe einen erstklass. 14 Monate alten  
**Simmentaler-Zuchtfarren**  
dem Verkauf aus  
**Johann Red. z. Tammühle.**

**Allen**  
**Gichtleidenden und Rheumatikern**  
wird Bählers Naturmittel bestens empfohlen. Vorrätig:  
Hirsch-Apothek, Stuttgart,  
Apothek Metzger, Ulm.  
Hauptvertrieb: Jakob Bähler,  
Ulm, Spadstr. 22 (Würt.).



Neuenbürg, 29. August 1917.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme aus Anlass des Hinscheidens unserer lieben u. unvergesslichen Gattin, Mutter und Grossmutter

## Frau Pauline Schmidt

sprechen wir unseren tiefgefühlten, herzlichen Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Johann Schmidt, Essigfabrikant.

Neuenbürg, den 31. August 1917.

### Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser l. Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater



## Karl Gauß

früherer Meister in der Sichelabrik bei der Firma Hauelsen & Sohn heute nachmittag sanft verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Familie Friedrich Seeger und Wilh. Dieter.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 1/2 6 Uhr.

Pfingweiler, 31. Aug. 1917.

### Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir mit, daß unsere l. Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Großmutter und Schwägerin



## Christiane Gauss

geb. Gann

heute früh im Alter von 68 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte: Friedrich Gauß,

der Sohn: Ernst Gauß, Zimmermeister, mit Familie.

Beerdigung am Samstag, 2. Sept., nachm. 4 Uhr.



Gräfenhausen.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders

## Wilhelm Künzler

für den trostreichen Gesang des verehrt. Kirchenchors unter Leitung des Herrn Oberlehrers Köhle, ferner für die zahlreiche Beteiligung am Trauergottesdienst sprechen wir unseren innigsten, tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Christ. Künzler.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der C. Weech'schen Buchdr.

## Neues Sauerkraut

Pfund 30 Pfg.

Pfannkuch & Co.  
Neuenbürg :: Tel. 70.

### Alles staunt

über meine reinen deutsche

## Natur-Haar-Zöpfe.

Bin unübertroffen leistungsfähig, es sollte daher keine Dame verstümen, mein Lager zu besichtigen.

## Frau Rob. Just

Pforzheim

Haarpflege- und Parfümerie-

Haus

Jetzt Zerronnenstrasse 5.

Ankauf von

ausgekämmtem Haar.

Schömburg.

Ein aufständiges

## Mädchen

für Zimmer- und Hausarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht.

Viehlmairer, Hotel Krone.

Herrnaltb.

## Mädchen-Geluch.

Braves, fleißiges Mädchen für sofort gesucht.

Frau Hans Bauer,  
Sägewerk.

Zu verkaufen:

Gute, schöne

## Ziegen

wegen Futtermangels.

Rundstabsfabrik Höfen a. G.

## Wir suchen verkäuf. Häuser

an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbstgeizigern erwünscht an den Verlag der Vermietungs- und Verkaufs-Centrale Frankfurt a. M., Hanfhaus.

## Stahls Federer

Aktiengesellschaft

Stuttgart.

Ch.-u. Anzeiger von Neuenbürg

Gemeinschaft von Neuenbürg

Ch.-u. Anzeiger von Neuenbürg

zur Neuenbürg

Neuenbürg

Bezirksgetreidestelle Neuenbürg.

## Mostobst-Angebot.

Der Kommunalverband hat sich einen größeren Vorrat Mostobst in der Pfalz, vorwiegend Birnen mit etwas Äpfel, gesichert und ist bereit, dieses Obst waggonweise an Bedarfsgemeinden und Fabrikverwaltungen zwecks gleichmäßiger Verteilung abzugeben.

Der Preis steht noch nicht fest. Nach der augenblicklichen Ueberlicht wird der Zentner einschließlich Fracht wenig mehr als 10 M. zu stehen kommen.

Wir ersuchen die Gemeindebehörden, den Mostobstbedarf in ihrer Gemeinde sofort zu ermitteln und uns eine Gesamtbestellung längstens bis 7. September ds. Js. hierher einbringen zu wollen.

Den 1. Sept. 1917.

Bezirksgetreidestelle.  
Kübler.

Neuenbürg.

## Kartoffel-Verkauf

am Montag früh auf dem Güterbahnhof vormittags von 8 Uhr ab für die Nummern 1-350. (Siehe Anschlag am Rathaus.)

Den 1. Sept. 1917.

Städt. Lebensmittelstelle.  
J. A. Gemeinderat Meißel.

## Zahnpraxis Fribsche, Wildbad

Hauptstrasse 75.

Sprechstunden täglich von 1/2 9-12 Uhr,  
2-6 Uhr. Sonntags 11-12 Uhr.

Gesucht zum 1. Sept. oder später ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, zuverlässiges

## Mädchen

zu einzelner Dame nach Karlsruhe. Gute Zeugnisse erforderlich. Schriftl. Meldungen an Frau Dr. Stein, Karlsruhe, Schirmerstraße 5.

## Gottesdienste in Neuenbürg

am 13. S. u. Dr., den 2. Sept., Predigt 9 1/2 Uhr (Vol. 6, 277; Lied Nr. 284):

Stadtvikar Schwend. Bezirksmissionsfest unter Mitwirkung des Kirchenchores, 2 Uhr: Pastor Rieh, Missionar Mayer, Diakon Neusch. (Opfer für die Mission.)

Mittwoch, den 5. Sept., abends 8 Uhr Bibelstunde. Freitag, den 7. Sept., abends 8 Uhr Arbeitsstunde in der Stadtkirche.

